

Latein und seine Tochtersprachen

1) Lautwandel in vorklassischer Zeit

- betontes i → e
- betontes u → o

z. B. Inschrift von Sora (nördlichste Stadt der Volsker in Latium am rechten Ufer des Liris, von den Römern dreimal erobert: 345 v. Chr., 314 v. Chr. und 305 v. Chr., bevor ihnen 303 v. Chr. mit Hilfe einer 4000 Personen starken Kolonie die Annexion gelang), *CIL* 1175



M·P·VERTVLEIEIS·C·F
 QVOD·RE·SVA·DifEIDENS·ASPER
 AFLEICTA · PARENS·TIMENS·
 HEIC·VOVIT·VOTO·HOC
 5 SOLVTO deCVMA·FACTA
 POLOVCTA LEIBEREIS·LVBE
 TES DONV·DANVNT·
 HERCOLEI·MAXSVME
 MERETO SEMOL·TE
 10 ORANT·SE·VOTI·CREBRO
 CONDEMNES

| | |
|----------------------------------|--------------------------|
| <i>Quod re sua difeidens</i> | <i>asper afleicta</i> |
| <i>Parens timens heic vovit,</i> | <i>voto hoc soluto</i> |
| <i>Decuma facta polovcta</i> | <i>leibereis lubetes</i> |
| <i>Donu danunt Hercolei</i> | <i>maxsume mereto.</i> |
| 5 <i>Semol te orant se voti</i> | <i>crebro condemnes.</i> |

z. B. *en* bereits für *in* (CIL 195, ca. 260 v. Chr.)

- auslautendes -s wurde vor vokalischem Anlaut des nächsten Wortes gesprochen, vor konsonatischem Anlaut nicht (ähnlich dem Französischen mit seiner Liaison); schon in archaischer Zeit auf Inschriften weggelassen; Schwankung bis in Catulls Zeit hinein =} Cicero wirkt sprachnormierend, während die ungebildete Bevölkerung diese Aussprache beibehält.

Cic. *or.* 161 (Übers. von Sommerbrodt und Binder)

| | |
|--|--|
| Quin etiam, quod iam subrusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eadem erant postremae duae litterae, quae sunt in optimus, postremam litteram detrahebant, nisi vocalis insequeretur. Ita non erat ea offensio in versibus quam nunc fugiunt poetae novi. Sic enim loquebamur: | Ja, was jetzt schon fast bäurisch erscheint, früher aber feiner war, von den Worten, in denen die beiden letzten Buchstaben dieselben sind wie in „optimus“, ließ man den letzten Buchstaben weg, außer wenn ein Vokal folgte. So entstand nicht der Anstoß in den Versen, den jetzt die neuen Dichter vermeiden. Wir sprachen so: |
| qui est omnibu' princeps | „qui est omnibu' princeps“, |
| non omnibus princeps, et: | nicht „omnibus princeps“, und: |
| vita illa dignu' loquoque | vita illa dignu' loquoque', |
| non dignus. Quod si indocta consuetudo tam est artifex suavitatis, quid ab ipsa tandem arte et doctrina postulari putamus? | nicht „dignus“. Wenn nun die unwissenschaftliche Sprachgewohnheit so künstlerisch auf Wohllaut bedacht ist, was sollte man nicht von dem künstlerischen und wissenschaftlichen Verfahren selbst verlangen? |

=} Spaltung der romanischen Sprachen bereits zur Zeit der Romanisierung der ersten italischen Gebiete und außeritalischen Provinzen

2) Vulgärlatein

Befunde, die für die Entwicklung der romanischen Sprachen aus einer Sprache des *vulgus* sprechen:

- Viele offensichtlich lat. Wörter kommen in allen rom. Sprachen vor.
- Lat. Autoren präsentieren literarisches Latein (*sermo urbanus*), umgangssprachliches (*cotidianus*), volkstümliches (*plebeius/vulgaris*) oder dialektal-regionales (*rusticus*).
- nichtklassische Wörter in vorklassischen Inschriften, volkstümlichen Schriften und Privatbriefen

frühere Definition:

Vulgärlatein = Volkslatein, das in der Kaiserzeit von Legionären, Kaufleuten, Kolonisten und Beamten gesprochen wurde und sich in phonetischer, morphologischer, syntaktischer und lexikalischer Hinsicht von der Hochsprache unterscheidet.

aber:

- Sprache verändert sich ständig.
- keine Sprache ohne Variation, d.h. Dialekte
- Produkte linguistischer Rekonstruktion (z.B. Vulgärlatein) nicht historisch-konkret-gleichzeitige Phänomene, sondern Abstraktion eines Komplexes geographisch, chronologisch und sozial-stilistisch differenzierter Sprachformen

=> weniger der Unterschied zw. klassisch-literarischem und Vulgär- bzw. gesprochenem Latein als vielmehr zwischen

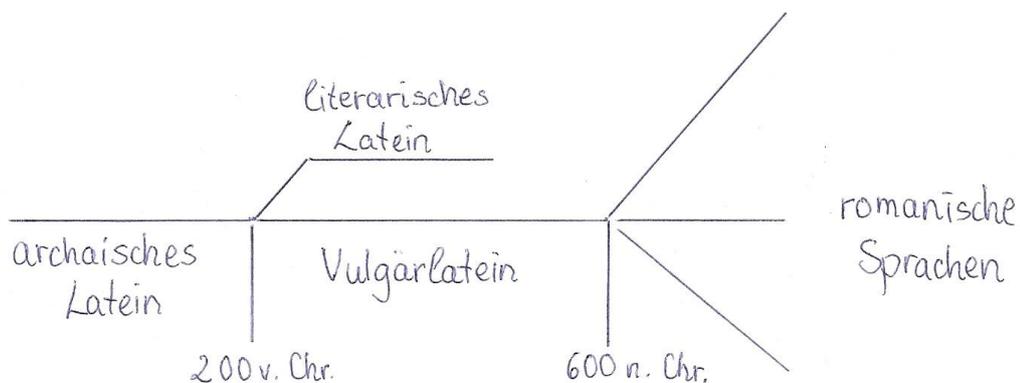
älteren, fossilisierten

vs.

neueren, innovativen Formen

neuere Definition:

Vulgärlatein ist keine reale historische Sprache, sondern eine Abstraktion, die das ererbte lateinische Element in den romanischen Sprachen erklärt und einen weiteren Umfang als das klassische Latein aufweist, da es unliterarische, vorklassische und spätere Formen enthält.



Wo findet man Vulgärlatein?

Inschriften Grammatiken

mittelalterliche Diplome

christliche Schriftsteller

Fehler bei den Abschreibern alter Handschriften

vorklassische Schriftsteller

weniger sorgsam verfasste Werke klassischer Schriftsteller

Warum kam es zur Herausbildung von Vulgärlatein?

Niedergang der röm.-lat. Kultur

Dezentralisierung des Reiches

| Stationen | |
|-------------|---|
| 106 n. Chr. | mit Eroberung Dakiens größte territoriale Ausdehnung unter Trajan |

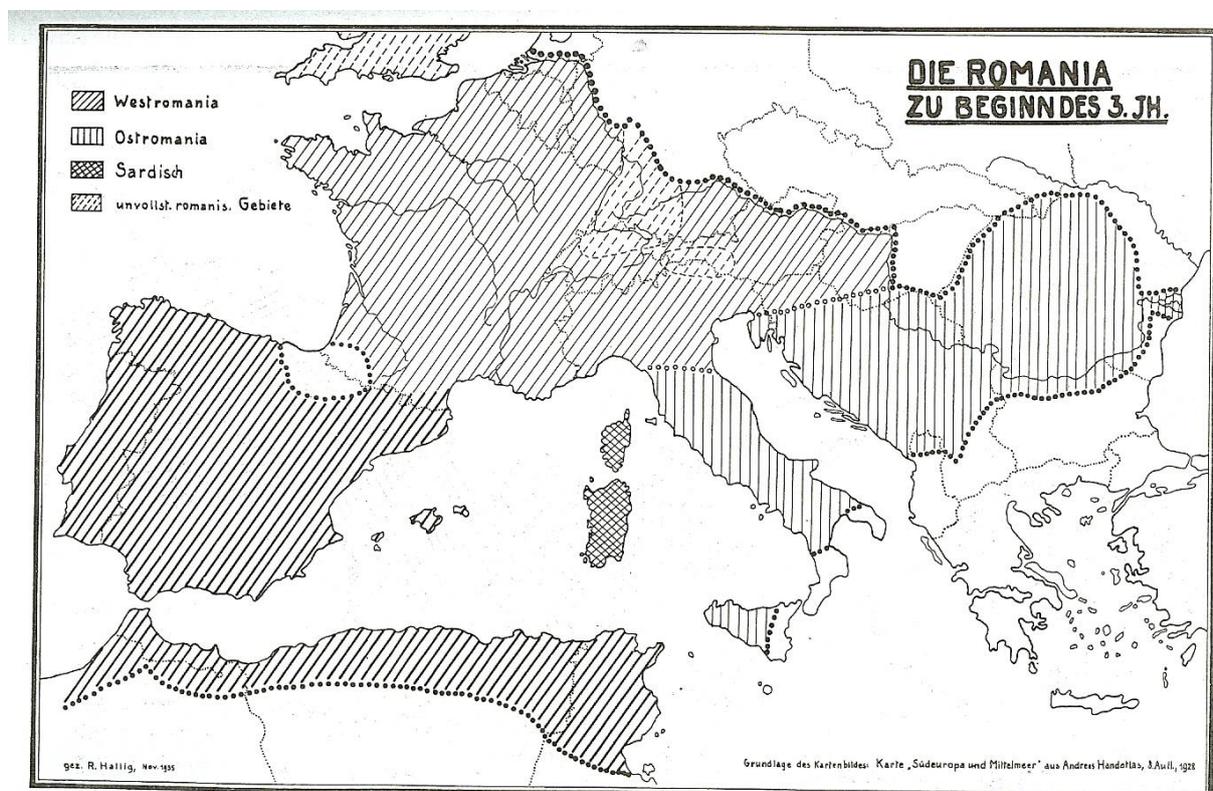


106-300

tiefgreifende Romanisierung – Dezentralisierung – Niedergang des Ansehens von Italien und Rom im Imperium

- Zahl der Provinzbewohner und Reichsfremden im Heer wird immer größer.
- Provinzen sind reicher als Italien und gewinnen größere wirtschaftliche Bedeutung.

- Julische Kaiser residieren noch in Rom. → Flavische Kaiser residieren in Rom und den Provinzen. → Soldatenkaiser (235-284) halten sich nur noch in Rom auf, um sich vom Senat bestätigen zu lassen und Triumphe zu feiern.
- 214 ➤ *Constitutio Antoniniana*: Kaiser Caracalla verleiht allen Bewohnern des Imperiums das röm. Bürgerrecht.
- 257-271 ➤ Goten erobern und besetzen Dakien → ein einziger Verwaltungsapparat ist insuffizient!
- 284 ➤ Tetrarchie: 2 *Augusti* und 2 *Caesares* teilen sich die Regierung des in 4 Teile gegliederten Imperiums: Westen (Trier), Italien (Mailand), Balkan (Sirmium), Osten (Nikomedia) = } **Rom** ist offiziell **nicht mehr** Hauptstadt!
- 324 ➤ vorübergehende Wiederherstellung der Reichseinheit durch Konstantin, allerdings mit Byzanz als Hauptstadt des Ostens
- 392 ➤ Kaiser Theodosius teilt Reich unter seine Söhne auf: Honorius (Westen – Ravenna) und Arkadius (Osten – Konstantinopel)



3) Phasen der Ausdifferenzierung der romanischen Sprachen

| | |
|--------------------------------|---|
| Primärphase – lateinische Zeit | <i>virorum atque mulierum</i> |
| Sekundärphase – römische Zeit | <i>de illos homines et de illas feminas</i> |
| Tertiärphase – romanische Zeit | <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>de los hombres et de las mujeres</i> ○ <i>dels homes et de les dones</i> ○ <i>des hommes et des femmes</i> ○ <i>degli uomini et delle donne</i> ○ <i>oamenilor și femeilor</i> |

einzelne Phänomene

| | Iberien | Gallien | Italien | Dakien |
|---------------|--|-------------------|---------------------|--------------------|
| Primärphase | <i>septem / octo</i> | | | |
| Sekundärphase | <i>settem / otto</i> | | | |
| Tertiärphase | <i>sete/oito siete/ocho set/vuit</i> | <i>set / huit</i> | <i>sette / otto</i> | <i>șapte / opt</i> |
| Primärphase | <i>frater</i> | | | |
| Sekundärphase | <i>germanus</i> | | | |
| Tertiärphase | <i>irmão hermano germà</i> | <i>fraire</i> | <i>fratello</i> | <i>frate(le)</i> |

| | | | | |
|---------------|-------------------------------------|----------------|-----------------|----------------|
| Primärphase | <i>claudere / cludere</i> | | | |
| Sekundärphase | <i>serrare</i> | | | |
| Tertiärphase | <i>cerrar serrar cloure</i> | <i>fermer</i> | <i>chiudere</i> | <i>închide</i> |
| Primärphase | <i>velle</i> | | | |
| Sekundärphase | <i>quaerere/velle</i> | | | |
| Tertiärphase | <i>querer querer voler</i> | <i>vouloir</i> | <i>volere</i> | <i>vrea</i> |

Fazit:

In der **Sekundärphase/römischen Zeit** (=Hauptblütephase der Entwicklung des Vulgärlateins) sind die Neuerungen in **Italien** viel **häufiger** als überall anders; in **Iberien** viel **seltener** als anderswo.

WARUM?

Rom und Italien waren geographisches, geistiges und wirtschaftliches Zentrum der lateinischen Provinciae mit Ausstrahlungseffekt.

Die Verbindungswege nach Iberien liefen nur übers Wasser und die *incolae* des römischen Iberiens bildeten nur eine kleine hispanische Bevölkerung.

In der **Tertiärphase/romanischen Zeit** (die einzelnen Tochtersprachen sind bereits ausdifferenziert) sind die Neuerungen in Italien am seltensten, in allen anderen Gebieten am häufigsten.

WARUM?

In allen außeritalischen Gebieten prägt das Superstrat die romanischen Sprachen viel stärker als woanders (Araber und Westgoten in Spanien, Franken und Wikinger in Frankreich, Slawen in Rumänien).

einige Merkmale des Vulgärlateins

- Vereinfachung des Futurs zur Bildung mit *-bo, -bi, -bu*
- verstärktes Aufkommen von *verba inchoativa* und *intensiva* (*cantare* statt *canere*)
- Genusverwechslung
- Aktiva und Deponentia werden verwechselt.
- AcI ersetzt durch *quia/quod/quoniam*
- Komparation mit *magis/plus*
- Ille wird zum bestimmten, unus zum unbestimmten Artikel.
- Ersatz des Dativs durch *ad* + Akkusativ
- Ersatz des Genitivs durch *de* + Ablativ/Akkusativ

4) Faktoren, die Verwandtschaft und Abstand zwischen romanischen Sprachen bestimmen

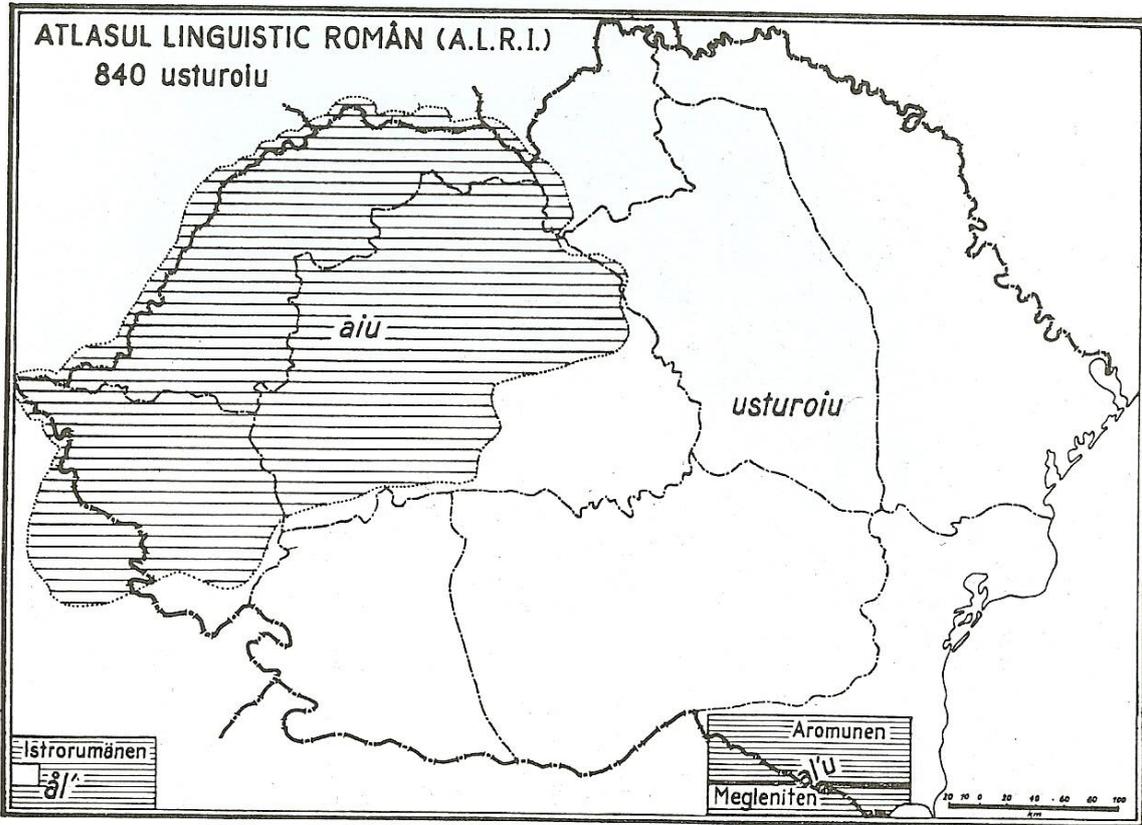
- **Chronologie** (Romanisierung ab 272 v. Chr. [Süditalien] bis 4. Jh. n. Chr. [völlige Romanisierung Nordafrikas])
- **Substrat** (Iberer, Kelten, Italiker [Ligurer, Veneter, Etrusker, Umbrier, Falisker, Osker, Messaper], Daker/Geten)



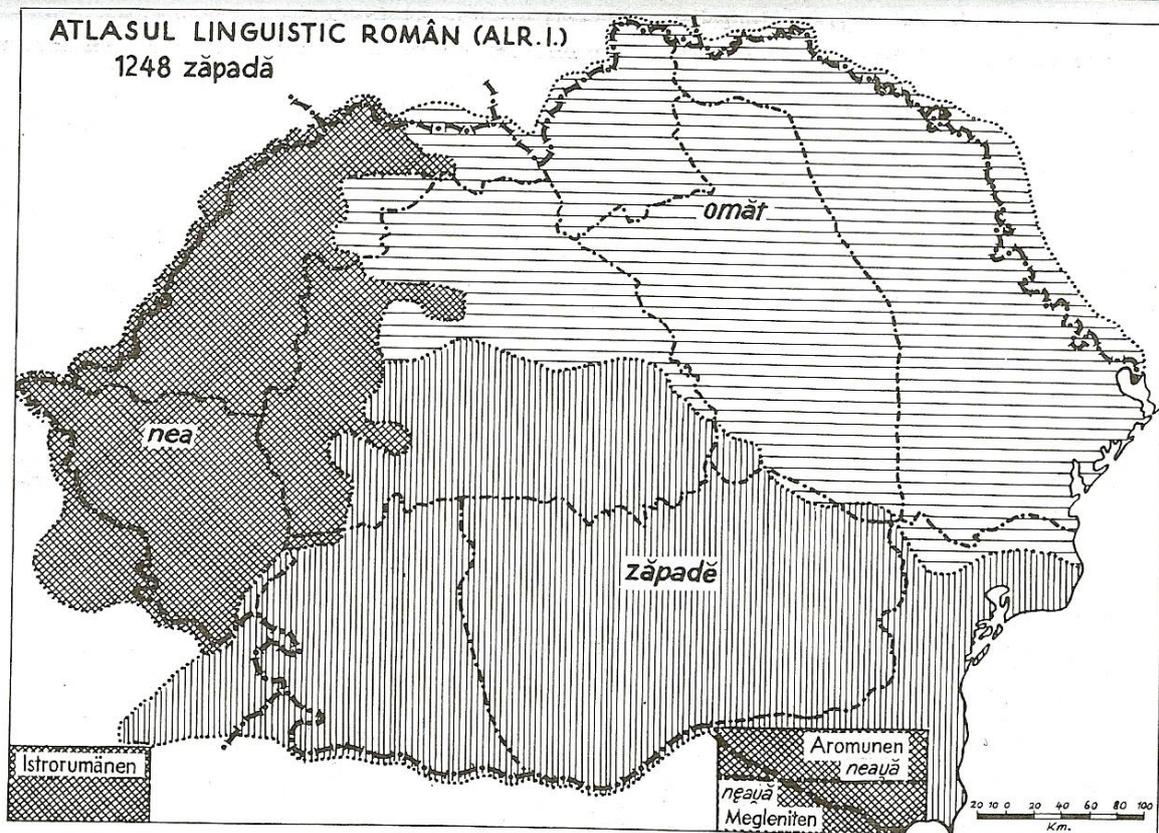
- **Herkunft der Siedler** (Italien von Römern und Lateinern besiedelt; andere Provinzen von romanisierten Italikern; Ostromania eher von ländlicher Bevölkerung, Westromania von gebildeten Bürgern)
- **Verwaltungseinteilung** (3 Präfekturen ab Diokletian [284] und West- und Ostrom ab Honorius und Arkadius [395])



- **Superstrat** (Westgoten/Araber; Franken/Wikinger; Slawen)



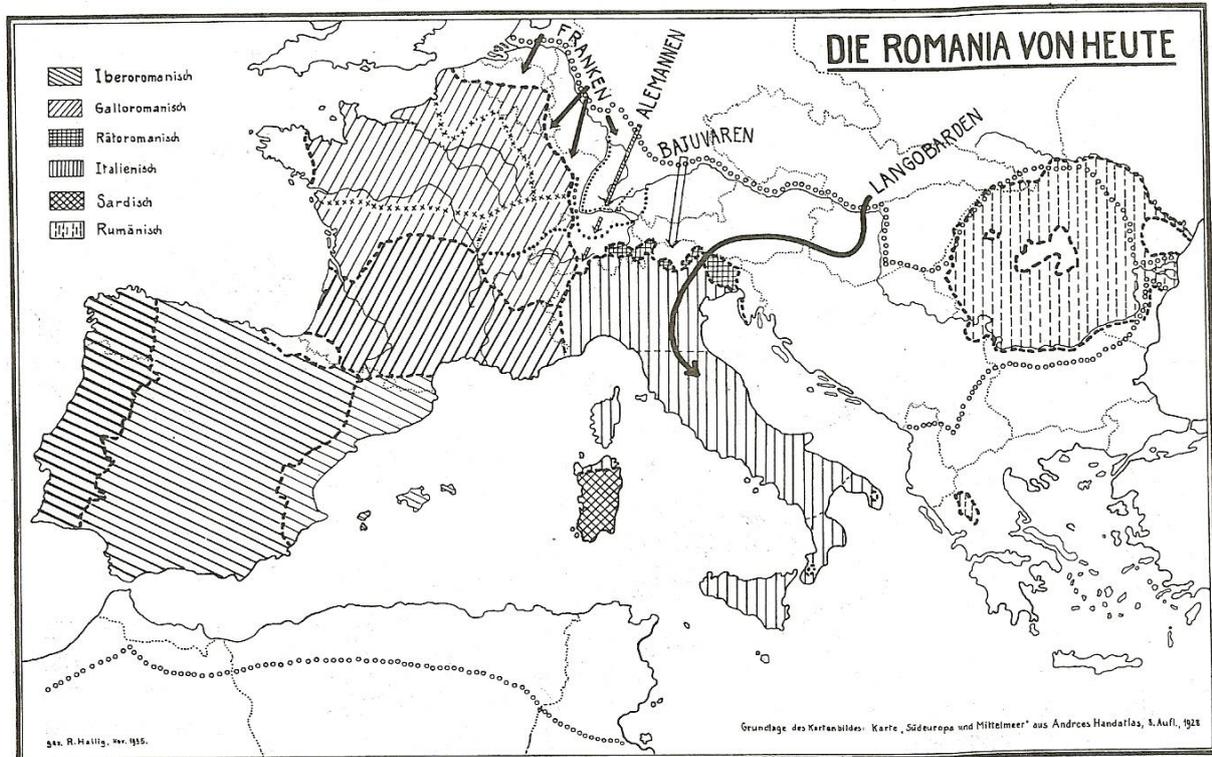
Karte 1: Nach Atlasul Linguistic Român, Karte 840



Karte 2: Nach Atlasul Linguistic Român, Karte 1248

5) Aufgliederung der Romania in...

West- und Ostromania



Westromania

Iberoromania:

- Portugiesisch
- Galizisch
- Spanisch-Kastilisch
- Katalanisch

Galloromania:

- Katalanisch
- Okzitanisch
- Frankoprovenzalisch
- norditalienische Dialekte

Alpenromania:

- Rätoromanisch
- Ladinisch
- Friaulisch

Ostromania

Italoromania:

- Italienisch (aus dem Toskanischen)
- Korsisch
- Sardisch

Balkanromania:

- Dakorumänisch (Rumänien und Moldawien)
- Aromunisch/Mazedorumänisch
- Meglenorumänisch
- Istrorumänisch

| Sprachliche Merkmale | |
|---|--|
| 1) intervokalisches stimmloses Plosiv werden stimmhaft oder nicht | |
| <i>s<u>a</u>ber</i> | <i>s<u>a</u>pere</i> |
| <i>f<u>e</u>go</i> | <i>f<u>u</u>oco / fo<u>c</u></i> |
| <i>po<u>d</u>er</i> | <i>po<u>t</u>ere / pu<u>t</u>ea</i> |
| 2) Palatalisierung der Gutturale (c, g, ch) vor hellen Vokalen | |
| <i>cielo – celo – cer</i> // nur im Sardischen nicht | |
| 3) Linie „La Spezia – Rimini“: auslautendes -s | |
| <i>v<u>o</u>s (port.)</i> | <i>vo<u>i</u> (ital.)</i> |
| <i>vo<u>s</u>otros (span.)</i> | <i>vo<u>i</u> (rum.)</i> |
| <i>vo<u>s</u>altres (kat.)</i> | |
| <i>vo<u>s</u> (frz.)</i> | |
| Sardisch | |
| Plural mit Akkusativ Plural der a- und o-Deklination | Plural mit Nominativ Plural der a- und o-Deklination |
| <i>lo<u>s</u> maridos (span.)</i> | <i>i marit<u>i</u> (ital.)</i> |
| <i>el<u>s</u> marit<u>s</u> (kat.)</i> | <i>so<u>ți</u>(i) (rum.)</i> |
| <i>le<u>s</u> maris (frz.)</i> | |

6) Sprachliches

a) Lexik

| | Portugiesisch | Spanisch | Katalanisch | Französisch | Italienisch | Rumänisch |
|----------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|-----------------|----------------|
| „Angst“ | <i>medo</i> | <i>miedo</i> | <i>por</i> | <i>peur</i> | <i>paura</i> | <i>frică</i> |
| „schön“ | <i>formoso</i> | <i>hermoso</i> | <i>bonic</i> | <i>beau</i> | <i>bello</i> | <i>frumos</i> |
| „fragen“ | <i>perguntar</i> | <i>demandar</i> | <i>preguntar</i> | <i>demander</i> | <i>chiedere</i> | <i>întreba</i> |

b) Syntax

| Steigerung | <i>mais</i> | <i>mas</i> | <i>més</i> | <i>plus</i> | <i>più</i> | <i>mai</i> |
|-----------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|--|
| Futur | Infinitiv + <i>habere</i> | „ <i>velle</i> “ + Infinitiv oder <i>habere</i> + Konjunktiv |
| zusammen- gesetztes Perfekt | <i>tenere</i> + PPP | <i>habere</i> + PPP |